



Acht Monate ist es nun schon her, als Gabriel Esioowa plötzlich nicht mehr in der Schulgruppe der Heilpädagogischen Tagesstätte (HPT) des KINDERSCHUTZ MÜNCHEN erschien. Hier hatte er sehr gute Fortschritte gemacht und sich sehr glücklich und aufgehoben gefühlt.

Die nächtliche Abschiebung der Familie Esioowa zwang den Jungen dazu, seine vertraute und geliebte Umgebung von einem Tag auf den anderen verlassen zu müssen. Der Schock saß bei allen tief, denn Gabriel war ein beliebter Spielpartner und Gruppenkamerad. Sein Lachen war ansteckend und er verstand es auch, mit ruhiger Ausstrahlung ein Fels in der Brandung für so manch unsichere*n Mitschüler*in zu sein. Wir alle vermissen ihn!

Seine Kamerad*innen aus der HPT wollen Gabriel zurückhaben. Ein Junge hat sogar einen großen Teil seines Ersparnen für ihn gespendet. Der Kontakt zu Gabriel wird weiterhin aufrechterhalten. Auf den Fotos, die wir erhalten, sieht Gabriel nicht mehr so glücklich aus. Wir grüßen ihn aus der Ferne!



Gabriel hat durch die Maßnahme „Heilpädagogische Tagesstätte“ schon sehr viel erreicht, benötigt jedoch weiterhin – bedingt durch diverse Belastungen – spezielle Förderung. Daher bemüht sich der KINDERSCHUTZ MÜNCHEN um eine Fortsetzung der unvorhergesehen abgebrochenen Maßnahme, sollte die Familie wieder zurückkommen. „Wir werden alles tun, was in unseren Möglichkeiten steht, um Gabriel die Unterstützung zukommen zu lassen, die er braucht, damit er wieder der glückliche Junge sein kann, den wir alle in unser Herz geschlossen haben,“ erklärt Michael Riemer, Teamleitung Heilpädagogische Tagesstätte, KINDERSCHUTZ MÜNCHEN.